

Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis: vierteljährlich ab 60 Pf., halbjährlich 1,05 Mk., jährlich 2,05 Mk. Freier Zustellung durch Posten ins Haus = 1 Mark 25 Pf. je nach dem Postort. Bestellungen nehmen auch unsere Zeitungsboten gern entgegen.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 12 Pf. für Inserenten im Abdrucke, für alle übrigen 15 Pf., im amtlichen Teile 20 Pf., und im Restamteile 40 Pf., nehmen außer unserer Geschäftsstelle auch sämtliche Annoncen-Expeditionen jederzeit entgegen. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittags 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 33.

Mittwoch, den 25. April 1917.

27. Jahrgang

Auszug aus der Bekanntmachung: Neuregelung der Versorgung mit Milch, Milcherzeugnissen und Eiern.

Zum Zwecke der schärferen Ergreifung der Milch, Milcherzeugnisse und Eier wird hiermit in Abänderung der früher hierzu erlassenen Verordnungen folgendes bestimmt:

A. Allgemeines.

Der Gesamtbedarf an Vollmilch, Magermilch, Butter, Quark, Käse, sowie an Eiern wird nach der Zahl der in der Gemeinde und dem dazu gehörigen Gutsbezirke befindlichen Milchkuhe bzw. Legebühner auf die Gemeinden umgelegt. Das Lieferungsoll wird nach einer Durchschnittsmenge (30 Liter wöchentlich von jeder Milchkuh nach der Zählungsliste vom 1. September 1916, 30 Eier vom 19. April bis 31. August auf jedes Legehuhn) berechnet und — hinsichtlich der Milcherzeugnisse nach Abzug des Bedarfs der Gemeinde einschließlich des Gutsbezirks und der ausgeführten Menge — festgesetzt.

B. Gemeindefammlstellen.

In jeder Gemeinde oder, falls die Gutsbesitzer einwilligt, im Ritterguthof ist unverzüglich eine Gemeindefammlstelle für Butter und Eier zu errichten.

C. Eierversorgung.

Für die Eierversorgung wird angeordnet, daß jede Gemeinde in der Zeit vom 19. April bis 31. August 30 Stück Eier auf jedes Legehuhn — nach der Viehzählungsliste vom 1. Dez. 1916 berechnet — aufzubringen hat. Diese Menge ist in jeder Gemeinde auf die Hühnerhalter so umzulegen, daß in der Zeit bis zum 16. Juni d. J. 15 Stück Eier und bis zum 31. August d. J. weitere 15 Stück Eier auf jedes Legehuhn gerechnet, abzuliefern sind.

Die Geflügelhalter werden daher hiermit aufgefordert, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an jedes Ei, das sie nicht unbedingt für ihren eigenen Haushalt brauchen, an die zu errichtende Gemeindefammlstelle abzuliefern.

E. Preise.

Der Kaufpreis für ein an der Gemeindefammlstelle abgeliefertes Ei wird auf 26 Pf. festgesetzt. Der Ladenverkaufshöchstpreis für 1 Ei wird auf 30 Pf. festgesetzt.

F. Verkäufer, Händler.

1. Jeder Verkauf von Butter, Quark, Käse und Eiern seitens Bezirksangehöriger oder auswärtiger Verkäufer und Händler wird hiermit streng untersagt. Die von der königlichen Amtshauptmannschaft ausgegebenen Genehmigungskarten werden für ungültig erklärt und zwar für Eier mit sofortiger Wirkung, für Butter mit Wirkung vom 1. Mai an. Die Verkäufer der

Butterfammlstellen dürfen also nur noch bis 30. April d. J. Butter für die Sammlstellen aufkaufen.

2. Verboten bleibt wie bisher der Kauf oder Verkauf von Butter und Eiern an alle Personen, die außerhalb des Erzeugungsortes wohnen, gleichviel ob Militär- oder Zivilpersonen, insbesondere wenn diese die Gebiete der Landwirte betreten und gegen oder ohne Marken zu handelsüblichen oder Wucherpreisen Butter und Eier kaufen wollen.

Jede Zuwiderhandlung hiergegen ist unverzüglich der königlichen Amtshauptmannschaft zu melden. Diese wird unmissverständlich und ohne Ansehen der Person gegen jeden Käufer oder Verkäufer das Strafverfahren durch die königliche Staatsanwaltschaft einleiten lassen.

Gestattet bleibt lediglich der Verkauf von Butter und Eiern, jedoch nur gegen Butter- bzw. Eierkarten an Verbraucher, die am Erzeugungsort wohnen oder denen der Erzeuger bzw. Hühnerhalter die Butter oder die Eier an den Wohnort des Verbrauchers bringt oder schickt.

G. Eierkarten.

Bis auf weiteres darf auf eine Eierkarte 1 Ei abgegeben werden.

H. Strafbestimmungen.

Wer den vorstehenden Anordnungen zuwiderhandelt, insbesondere den unter F Ziffer 2 verbotenen Kauf oder Verkauf von Butter und Eiern unternimmt, wird mit Geldstrafe bis zu 1500 M. oder Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.

Bekanntmachung.

Die **Dienststunden im Gemeindeamte**

werden von heute an in folgender Weise geregelt:

Jeden Tag (mit Ausnahme von Mittwoch):

==== Vorm. von 8—11 Uhr; =====

Mittwoch:

==== Vorm. von 8—11 Uhr. =====

Bretinig, den 24. April 1917.

Der Gemeindevorstand.

Kurze Nachrichten.

Zu Flandern und Artois hat der Artilleriekampf sich verstärkt, an der Scarpe sich zu äußerster Heftigkeit gesteigert.

Ein englischer Erkundungsvorstoß auf dem Nordufer der Scarpe wurde durch Gegenstoß zurückgeworfen.

An verschiedenen Punkten der Aisne- und Champagne-Front kam es zu Gefechten, die für den Feind verlustreich endeten.

Der Feind verlor im Luftkampf sechs Flugzeuge, von denen fünf durch die Jagdstaffel des Freiherrn v. Richtofen abgeschossen wurden.

Nordwestlich von Lens drangen englische Sturmtruppen in 500 Meter Breite in unsere Stellungen ein, wurden aber durch Gegenstoß zurückgeworfen; Montag früh begannen in breiter Front die Infanteriekämpfe.

Längs der Aisne und in der Champagne bekämpften sich wieder die Artillerien mit zunehmender Heftigkeit.

Nordwestlich von La Bille am Bois brach ein starker französischer Angriff verlustreich zusammen.

Mittmeister Freiherrn v. Richtofens Jagdstaffel hat bis Sonntag 100 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 23. April, abends. (Amtlich.) Auf dem Schlachtfelde von Arras ist heute der neue englische Ansturm unter schwersten Verlusten ergebnislos zusammengebrochen.

An der Aisne und in der Champagne zeitweilig starker Artilleriekampf.

Im Osten nichts Wesentliches.

Bersärfung der englischen Ernährungsschwierigkeiten.

Der Brotmangel steigert sich in England zusehends. Am 9. April berichtet die „Times“ zum erstenmal — natürlich an verdeckter Stelle — von „Brot-Dues“ in England. Nachdem das „Kartoffelstehen“ allmählich schon ein vertrautes Bild des englischen Straßenlebens geworden war,

tritt nunmehr der schwindende Vorrat an Mehl so nachdrücklich in die Erscheinung. Auch auf der letzten Versammlung der „Independent Labour Party“ wurde ein Antrag auf Erlass eines völligen Brauverbots damit begründet, daß eine bevorstehende Hungersnot die Gesundheit so vieler Kinder bedrohe. Zur Unterstützung dieses Antrages machte ein anderer Redner geltend, daß nach seiner Kenntnis der Lage das Land wahrscheinlich nach sechs Wochen vor einer Hungersnot stehen würde. Zwar wurden diese Behauptungen sofort von der Regierung dementiert, aber als Zeichen von der schnell zunehmenden Schwierigkeit in der Lebensmittelversorgung, an die in diesem Umfang noch vor wenigen Wochen nur vereinzelte Eingeweihte in England geglaubt hätten, sind diese Vorgänge doch sehr bemerkenswert.

„Manchester Guardian“ schreibt, in der ersten Hälfte des April sei eine 45 prozentige Reduzierung der im Lande befindlichen Lebensmittelvorräte zu verzeichnen.

Unterredung des englischen mit dem österreichischen Gesandten.

Köln, 23. April. Der „Basler Anzeiger“ meldet aus Bern: Von wohlunterrichteter Seite verlautet, daß der englische Gesandte in Bern durch Vermittlung des schweizerischen Bundesrats eine Unterredung mit dem österreichischen Gesandten nachgesucht habe. („Köln. Ztg.“)

Oertliches und Sächsisches.

Bretinig. (3 Monate Gefängnis für einen Geldhämster.) Bei einem Friseur in Kreuznach wurde für etwa 1250 Mark Kleingeld vorgefunden, Silbermünzen, Fünf-, Zwei- und Einmarkstücke. Allein an Fünfzigpfennigstücken fanden sich für 400 Mark vor. Außerdem war er noch im Besitz von einigen Goldstücken, die der Reichsbank überwiesen wurden. Gegen den Friseur wurde dann ein Verfahren wegen Uebertretung der Verordnung betr. die Ansammlung von Scheidemünzen eingeleitet.

Das Urteil lautete auf eine Gefängnisstrafe von drei Monaten.

Bretinig. Wie wir von amtlicher Seite erfahren, geht die Verladung der Saatkartoffeln im Osten nur langsam vorwärts, da der Boden zum großen Teil so aufgeweicht ist, daß mit dem Fuhrwerk an die Aeren nur schwer heranzukommen ist. Außerdem wirkt die ungünstige Witterung und der Hochdruck, mit dem die Lieferung der Saatkartoffeln betrieben wird, erschwerend auf die Lieferung der Saatkartoffeln. Die Saatkartoffelbesteller wollen dies berücksichtigen, wenn ihnen die bestellten Mengen noch nicht in den nächsten Tagen zugehen. — Saatkartoffelkarten können nicht mehr ausgestellt werden, da die Landwirte keine Saatkartoffeln mehr abgeben dürfen und die königliche Amtshauptmannschaft auch nicht mehr in der Lage ist, solche zu vermitteln. (Zu vergl. Bekanntmachung vom 17. April 1917, Kamener Tageblatt Nr. 87.)

Bretinig. Auf das Jahr 1917 werden erhoben zur Einkommensteuer 95 Prozent des vollen Einkommensteuerzuges und 24 Pfg. von jeder Grundsteuereinheit, zur Schulkasse 20 Prozent und 5 Pfg. von jeder Grundsteuereinheit, zur Kirchenkasse 20 Prozent und 5 Pfg. von jeder Grundsteuereinheit. Insgesamt werden also 135 Prozent Gemeindesteuern erhoben, gegen 150 Prozent im Vorjahre.

Bretinig. Die königliche Amtshauptmannschaft ist in der Lage, gangbare Gemüsesamereien, darunter Erbsen, Möhren und Zwiebeln, noch zu liefern. Bestellungen hierauf sind schriftlich bis zum 30. April bei der königlichen Amtshauptmannschaft einzureichen.

Bretinig. Wie aus der kürzlich erlassenen Bekanntmachung des Kommunalverbandes der kgl. Amtshauptmannschaft hervorgeht, können die Landwirte, die seinerzeit im Herbst v. J. und Januar d. J. Saatkartoffeln bei der Amtshauptmannschaft bestellt hatten, darauf rechnen, daß diese, sobald es die Verhältnisse im Osten gestatten, geliefert werden und daß dies auch von denjenigen Bestellungen gilt, die seinerzeit direkt beim Landeskulturamt und bei der von

diesem beauftragten Firma Scheffler, Sieg u. Co. in Dresden abgegeben wurden. Desgleichen kann auch — allerdings unter Anrechnung der Hektarumlage — auf die Rückgabe derjenigen Kartoffelmengen bestimmt gerechnet werden, die von den Landwirten im vergangenen Herbst und Winter während der Frostperiode aus den zurückgestellten Saatgutmengen geliefert wurden. Trotzdem werden aber verschiedene Landwirte, einmal zufolge der Hektarumlage und zum anderen, weil sie sich nicht rechtzeitig um den Bezug von Saatgut gekümmert haben, nicht in der Lage sein, die jetzt in Aussicht genommene Kartoffelanbaufläche in vollem Umfange zu belegen. Ehe die Kartoffelerzeuger nun daran gehen, die freiwerdende Fläche mit Hafer oder gar Sommergetreide zu bestellen, möchte ihnen ernstlich ans Herz gelegt werden, als Ersatz andere Fruchtarten zu wählen. Und zwar kommen hier, wie praktische, erprobte Landwirte raten, die Möhre und die Kohlrübe in Frage. Zu beiden Hackfrüchten eignet sich im Bezirk der Boden fast in den meisten Fällen, und die vermehrten Kosten der Bearbeitung, zu der übrigens Schulkinder der oberen Schulklassen in weitgehendem Umfange herangezogen werden können, werden reichlich durch den mehrfachen Ertrag im Vergleich zu der Kartoffelernte aufgewogen. Auch die Preise für die Kohlrüben und Möhren (Kohlrüben 1,75 Mark, rote Möhren 4 Mark, weiße Möhren 2 Mark) sind rechte gute zu nennen. Die Kohlrübenstecklinge werden am zweckmäßigsten von mehreren Landwirten gemeinsam bezogen und zwar von dem bekannten Gemüsegüchter Schurig, Domänenpächter in Ertzen in der Mark Brandenburg. Auch die Firma Bombach und Paaz wird solche Bestellungen entgegennehmen.

Baugen. Der königliche Bezirksschulinspektor von Baugen Oberschulrat Bach hat sich auf die Zeit vom 22. April bis 5. Mai in höherem Auftrage nach Rumänien begeben.

Kirchennachrichten von Bretinig. Jungfrauenverein (2. Abt.): Diens- tag, am 24. d. M. Vereinsabend.

Sächsisches.

Großröhrsdorf. (Theater im Hotel Hauke.) Sonntag den 29. April findet ein Gastspiel der Dresdner Operetten-Gesellschaft unter der Direktion von Fritz Richard und Alfred Tittel statt. Zur Aufführung gelangt: „Das Dreimäderlhaus“, Singpiel in 3 Akten nach dem bekannten Roman „Schwammerl“ von Dr. R. H. Bartsch, Musik von Franz Schubert. Dieses Stück ist der Schlager der letzten Theater-Saison; es wurde in Wien über 300 mal, in Berlin über 500 mal und in Dresden bisher über 70 mal aufgeführt. Der berühmte Wiener Lieberkomponist Franz Schubert steht als Hauptperson in der Mitte der Handlung. Nachmittags 3 Uhr wird als Kinder-Vorstellung gegeben: „Hans der Pfadfinder und der faule Peter“. Märchen in 3 Bildern. — Näheres aus dem Anzeigenteil ersichtlich.

Dresden. Der Evangelische Bund, Zweigverein Dresden, nahm in seiner am Freitag im Gewerbehause abgehaltenen, stark besuchten Versammlung einstimmig eine Entschliebung an, die sich gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes wendet.

— **Der „falsche“ Deutsche.** Ein merkwürdiger Fall beschäftigt das Dresdner Schöffengericht. Der Russe Joseph Strufinski kam über die Grenze und bis nach der Dresdner Gegend. Nach Kriegsausbruch hatte er noch weniger Sehnsucht als vorher nach „Väterchens“ Reich. Da er aber fürchtete, ausgewiesen zu werden, kaufte er auf den Rat von Arbeitsgenossen einem Landsturmmanne J. dessen Papiere ab. Nun wurde er als J. eingezogen und kämpfte als deutscher Soldat mit bis zur Entlassung zur Munitionsbearbeitung. J. hielt aber den Mund nicht, erzählte die merkwürdige Geschichte, und so kam der „falsche“ Deutsche vors Gericht, das ihn wegen Vergehens gegen das Personenstands-gesetz zu 40 Mk. Geldstrafe oder 8 Tagen Gefängnis verurteilt. Da er guten Verdienst hat, wird er sie gern bezahlen, und weil er für Deutschland gekämpft hat, wird er nun wohl hier bleiben können.

Coschütz. Einbruchsdiebstähle vorwegener Art waren in letzter Zeit hier nichts Seltenes. Die Diebe hatten es auf Genussmittel, Konserven und Gebrauchsgegenstände abgesehen. Nunmehr ist es der Gendarmarie gelungen, die Diebe, welche kaum der Schule entwachsen sind, zu ermitteln. Sie verwahrten die gestohlene Beute in Lauben und in den elterlichen Behausungen.

Zschopau. (Unangebrachte Rücksicht.) Im hiesigen Amtsblatt befindet sich folgendes „Eingekandt“: „Unterzeichneter sieht sich zur Verteilung folgender Laitsache verpflichtet und benötigt: Unterzeichnetem wird die Milchlieferung auf einem Gornauer Gute mit der Begründung gekündigt, daß die Kühen sehr ihre Milchsuppe haben müßten.“ — So ist's richtig! Der deutsche Michel muß den Kriegsgefangenen, den Herren Russen, Milchsuppe lechen, und deshalb entzieht er einer deutschen Familie die Milch. Man sollte es nicht für möglich halten!

Evangelischer Bund.

Mittwoch, den 25. d. M. um 8 Uhr im „**Deutschen Haus**“ in Brettnig:
1. Was Luther im Lichte ist.
2. Aufhebung des Jesuitengesetzes.
Geschlossene Versammlung nur für Mitglieder, deren Damen und eingeführte Gäste.

Geflügelzüchterverein Rödertal.

Die Mitglieder können ihr **Sühnerfutter** beim Vorsitzenden **August Schölzel** abholen.

Zigaretten

direkt von der Fabrik zu Originalpreisen:
100 Zigaretten, Kleinverf. 1,8 Pf. Mk. 1,70
100 „ „ 3 „ „ Mk. 2,50
100 „ „ 4,2 „ „ Mk. 3,20
100 „ „ 6,2 „ „ Mk. 4,50
Versand nur gegen Nachnahme von 300 Stück an.

Zigarren

prima Qualitäten von 100.— bis 200.— Mk pro Mille.

Goldenes Haus,
Zigarettenfabrik,
G. m. b. H.,
Köln, Ehrenstraße 34.
Telefon A 9068.

Leiterwagen,

Kastenwagen,
Tafelwagen,
Gartenschubkarren
und Räder
empfehlen **Ad. Prigke,** Wagenbauerei,
Großröhrsdorf.

Hotel Hauke, Großröhrsdorf.

Sonntag, den 29. April, abends 7 Uhr

Gastspiel der Dresdner Operettengesellschaft

Direktion: Fritz Richard u. Alfr. Tittel.

In Wien über 300, in Berlin 500, in Dresden bisher 70 Aufführungen!

Der Schlager der Saison! Das Alleiniges Aufführungsrecht!

Dreimäderlhaus.

Singpiel in 3 Akten von Dr. Willner und Heinz Reichert nach dem Roman „Schwammerl“ von Dr. R. H. Bartsch, Musik von Franz Schubert, für die Bühne bearbeitet von H. Zerte.

Preise der Plätze:

Vorverkauf bei Herren Kaufmann Erwin Rösen und Paul Schöne, Fleischermeister Paul Hauke, sowie Sperritz (num.) Mk. 1.50, I. Platz 1.—, II. Platz 60 Pfg.

An der Abendkasse Mk. 1.75, Mk. 1.20 u. 75 Pfg., Gallerie 50 Pfg. Militär an der Abendkasse 90, 60 u. 40 Pfg.

Nachm. Kindervorstellung. 60, 40 u. 20 Pfg.

3 Uhr: Hans der Pfadfinder u. der faule Peter.
Märchen in 3 Bildern.

Theaterzettel werden nicht ausgetragen!

Vor Holzdiebstählen im Großteich wird gewarnt.

Die bekannten Personen werden künftig rücksichtslos zur Anzeige gebracht.

Leberecht Begold & Co.

Der Krieg mit Amerika!

Heute erscheinen:

Die Enthüllungen über amerikanische Kriegsvorbereitungen.

Die Kriegstreiber in New York.

Offene Anklage eines angesehenen Amerikaners.

— Die deutsche Ausgabe besorgte Dr. Ludwig Stettenheim. —

Nur ein Exemplar durch Zufall

der englischen Zensur entgangen.

Preis: Mark 1,80. — Umfang 6 Bogen.

Zu beziehen durch:

Rudolf Schick & Co., Leipzig 11, Centralstraße 7/9,
oder durch jede Buchhandlung.

Bruno Nitzsche, Klempnerei Brettnig

empfehlen sein großes Lager von in jedem Haushalt gebräuchlichen Artikeln als:

— emailliertes, gußeisernes —

Koch- und Küchengerät, Porzellan-, Glas- und Steingutwaren,

verzinte, verzinnete u. lackierte Blechwaren, Lampen, sowie alle Sorten Lampenteile, alle Sorten Docht und Zylinder, Küchenausgüsse, Wringmaschinen, Schornsteinaufsätze, sowie alle Sorten Badewannen, aus extra starkem Blech selbstgefertigte Wasserkannen, Giesskannen, Milchkannen, Milchgelten, Schöpftöpfe, Ofenrohre und Ofenrohrknie sowie verzinkte Ofenrohre

Bau- und Wasserleitungsarbeiten, Reparaturen

sowie sämtliche in mein Fach einschlagende Arbeiten werden prompt, schnellstens und billigst ausgeführt.

— Bei Bedarf bitte ich um gefällige Berücksichtigung. —

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien

Der Krieg 1914/16.

Werden und Wesen des Weltkriegs, dargestellt in umfassenderen Abhandlungen und kleineren Sonderartikeln, mit hervorragenden Fachmännern herausgegeben von Dietrich Schäfer. Mit vielen Karten, Plänen, Kunstblättern, Textbildern und statistischen Beilagen. Erster Teil, in Leinen gebunden 10 Mark.

(Fortsetzung folgt nach Friedensschluß und Freigabe durch die Zensur.)

Atlas zum Kriegsschauplatz 1914/16.

23 Haupt- und 10 Nebenkarten aus Meyers Konversations-Lexikon. In Umschlag zusammengedr. 1,50 Mk.

Zur Anfertigung von Druckarbeiten

für Gewerbe, Industrie, Handel, Behörden, Vereine usw.

empfehlen sich

die hiesige Buchdruckerei.

Heute Mittwoch abends 8 Uhr:

Turnratsitzung.

D. B.

1 Laufbursche

von 14—16 Jahren sofort gesucht. Von wem? sagt die Gesch. d. Bl.

Eine

Damenuhr mit Kette gefunden. Abzuholen in Nr. 120 b.

Geübte Stanzer

sucht

W. Heinrich.

Weber

und

Weberinnen

suchen

Gotthold Gebler & Sohn.

Tüchtiger

Seizer

und

Maschinist,

der auch eine elektrische Anlage zu überwachen hat, als Ersatz für einen zum Heeresdienst Einberufenen, gesucht von

E. G. Boden & Söhne,
Großröhrsdorf.

Wasserkannen,

Giesskannen,

Milchkannen, Milchgelten

und Schöpftöpfe

empfehlen

Bruno Nitzsche, Klempnerei.

Für Bahnpatienten

empfehle ich mich zur

Anfertigung künstl. Gebisse,

Blomben, Zahnziehen usw.

— Langjährige Praxis ohne Nebengeschäft. —

Großröhrsdorf, Mühlstraße 255.

E. Borchert.

Aphidol

Nadikalmittel gegen alle Baumschädlinge, bei Zimmerpflanzen, Gärtnereien, Feldern, Weinbergen, Obst- und Gemüsegärten. Bestandteile aus Nikotin, Schwefel, Creosol, Arzikelol, Meiberpulver, gebranntem Kalk etc. etc. 1 Kilo Aphidol für 12 bis 14 Bäume reichend franko Mk. 2,90. Firma H. Wagner, Greiz i. U., Brückenstr. 7.

Konserven-Gläser

empfehlen

Bruno Nitzsche, Klempnerei.



KOSMOS

Gesellschaft der Naturfreunde

bietet für jedermann einen

billigen und guten

Lesestoff

Belehrend — Unterhaltend

Während des Krieges erhält jedes Mitglied bei dem Halbjahrespreis von

nur M 2.80

jährlich 12 starke, reich illustrierte Monatshefte // und 5 gute Bücher erster Schriftsteller //

Treten Sie sofort bei oder verlangen Sie Prospekt bzw. Probeheft bei Ihrer Buchhandlung oder der Geschäftsstelle des Kosmos, Stuttgart